

Zeit für ausgleichende Gerechtigkeit

Liebe Leserin, lieber Leser, alle Welt spricht von „Gerechtigkeit“. Wir können davon ausgehen, dass „Gerechtigkeit“ ein Kernthema des kommenden Bundestagswahlkampfes sein wird. Doch wie schon der Modebegriff „Nachhaltigkeit“, ist auch Gerechtigkeit in den letzten Jahren zur völligen Beliebtheit gedehnt und zerredet worden. Was bedeutet es, wenn jemand von „Chancengerechtigkeit“ spricht? Für wen sind dann welche Chancen gerecht? Was heißt „Verteilungsgerechtigkeit“? Vielleicht müssen wir, wenn wir das Thema behandeln wollen, anders schauen. Der Mensch ist tatsächlich kein „Homo oeconomicus“, der stets auf maximalen Profit bedacht, seine Ziele über die Leichen seiner Mitmenschen zu erreichen trachtet. Eher gilt das Gegenteil, wir Menschen sind – bei aller Aggressivität – doch vorrangig soziale, zum Mitfühlen fähige und meist auch auf Ausgleich bedachte Wesen. Das versucht auch unser Titelthema zu bestätigen. Unsere Autoren nähern sich der „Gerechtigkeit“ von vielen

Richtungen: Ob es um Gastrosophie, die „Kultur der Gastlichkeit“ geht, oder um faires und gesundes Essen, faire Kleidung oder um fairen Handel, der auch den Kleinbauern in den ärmsten Gegenden der Welt gerechte Einkommen ermöglicht. Sie belegen auch, dass zu „Fair“ nicht nur „Bio“ gehört sondern auch eine „faire“ oder „gerechte“ Kette in der Warenproduktion und im Handel – das zeigen wir am Beispiel unserer Kleidung und der Mode auf.

Unser Hintergrund befasst sich mit dem Dauerthema – nein, nicht Eurokrise – Energiewende. Lohnt es sich noch, in Solaranlagen zu investieren? Was für Sorgen und Fragen treiben die Bürger derzeit um, angesichts eines ungeheuren Chaos mit permanenter Kakophonie aus Politik und Medien zu diesem Thema. Was ist denn dran an der Strompreisbremse? Fragen, denen wir nachgehen.

In unseren Rubriken gehen wir in den Untergrund: Warum Maulwürfe keineswegs so schädlich sind, wie viele Gärtner glau-

ben, und wie man durch geschicktes Gärtnern Wühlmäuse von den Karotten fernhält, beschreibt unsere Autorin Regina Bartel. Natürlich haben wir auch wieder eine Reihe neuer Bücher für Sie gelesen.

Mit dieser Ausgabe ändert sich das Personaltableau der Umweltzeitung. Durch neue berufliche Perspektiven kann unser langjähriger Layouter Matthias Bammel nicht mehr für uns tätig sein. Wir bedauern das sehr und danken an dieser Stelle Matthias besonders herzlich für die hervorragende Arbeit und Zusammenarbeit. Seine Nachfolge tritt Alexandra Funke an. Wir freuen uns auf eine ebenso fruchtbare Zusammenarbeit wie mit Matthias und sind sicher, dass die Umweltzeitung auch künftig viele anregende Inhalte in ebenso anregender Verpackung bereithalten wird wie bisher.

Dies wünscht

